

März 2019

Landesverband
Rheinland-Pfalz

In dieser Ausgabe:

Einführungslehrgänge
in Trier

elektronische
Rechtspflegerprüfung

Treffen der BDRJugend
in Leipzig

dbb
Hauptvorstandssitzung
in Bingen

Diplomierungsfeier
2018

Abendgespräch im BV
Koblenz

Termine

Hinweis in eigener Sache: die Info!

Seit ich die Mitarbeit in der Info übernommen habe, erschien diese im Blocksatz und in drei Spalten. In letzter Zeit wurde mehrfach an mich herangetragen, dass Layout der Info im Interesse der besseren Lesbarkeit zu verändern. Dieser Bitte möchte ich ab sofort und erstmals mit dieser Info entsprechen. Den Blocksatz habe ich beibehalten.

Viel Spaß beim Lesen!

*Jella Fiebach
Dipl. Rechtspflegerin (FH)
Amtsgericht Betzdorf*



Quelle: Bund Deutscher Rechtspfleger, Bundesverband

Impressum:
Jella Fiebach, c/o Amtsgericht Betzdorf, Friedrichstraße 17, 57518 Betzdorf;
email: jfiebach@bdr-online.de
Bund Deutscher Rechtspfleger, Landesverband Rheinland-Pfalz
Landesgeschäftsstelle:
Thomas Steinhauer, c/o AG Zweibrücken, Herzogstraße 2, 66482 Zweibrücken
email: rheinland-pfalz@bdr-online.de Homepage: www.rlp.bdr-online.de

Einführungslehrgänge für Berufsanfänger/innen und Rechtspflegeranwärter/innen vom 31.01. bis 01.02.2019 in Trier



Vom 31.01.2019 bis 01.02.2019 fand die zweite Kooperationsveranstaltung des Justizministeriums mit dem BDR für Anwärter/innen und Berufsanfänger/innen in der Richterakademie in Trier statt. Diesmal wurden zwei parallele Einführungsseminare veranstaltet: Teilnehmende waren sowohl Rechtspfleger/innen, die 2018 ihre Laufbahnprüfung absolvierten, als auch die Anwärter/innen, die sich momentan im praktischen Teilabschnitt ihres Studiums befinden.

Die Tagungsprogramme waren in vier Themengebiete unterteilt: Das Beurteilungswesen und Wichtiges aus dem Beamten- und Laufbahnrecht nebst Aufbau und Organisation der Justizverwaltung wurden von den Personalreferenten der Oberlandesgerichte Michael Mrohs und Volker Doll erläutert. Matthias Lutz (Geschäftsleiter des Pfälzischen Oberlandesgerichts Zweibrücken) referierte zum Thema „E-Mail-Flut“ und gab nützliche Tipps, wie man diese zu beherrschen lernt. Sehr aufschlussreich war ebenfalls der Vortrag von Marvin Riedel (Ministerium der Justiz Rheinland-Pfalz) und Dr. Jan Keppel (Amtsgericht Bernkastel-Kues), die die aktuellen Rechtsfragen der eJustice darlegten und den Teilnehmer/innen Ausblicke auf die e-Akte verschaffen konnten. Umrahmt wurde das Programm von einem gemeinsamen Abend in der Richterakademie. Hier fand ein reger Austausch statt, bei dem viele aktuelle Themen -wie auch die elektronische Rechtspflegerprüfung- erörtert wurden. In diesem Zusammenhang wurde von Vielen angeregt, dass verschiedene Kurse, wie zum Beispiel ein Schreibmaschinenkurs oder Vertiefungen in den Bereichen Excel und Word sehr hilfreich wären.

Die überaus positiven Rückmeldungen der Teilnehmer/innen beider Seminargruppen lassen darauf schließen, dass die Tagung auch in diesem Jahr ihre Wirkung nicht verfehlt hat: Neben dem fachlichen Input war der persönliche Kontakt und Austausch ein wichtiger Bestandteil der zwei Tage.

An dieser Stelle möchten wir die Gelegenheit nutzen und uns im Namen aller Teilnehmer/innen beim Justizprüfungsamt und der Fortbildungsabteilung des JM recht

herzlich bedanken. Diese beiden Einführungslehrgänge haben bekräftigt, dass Idee, Konzept und Umsetzung problemlos und gewinnbringend zusammengeführt werden können wenn ein guter Kontakt und ein vertrauensvolles Miteinander besteht. Vielen Dank für die große Unterstützung! Wir sind uns auch bewusst, dass die genau gleiche Fortführung nicht erfolgen kann (wegen des gleichen Teilnehmerkreises beim Prüfungsjahrgang 2019), bauen aber auf eine ähnlich erfolgreiche Lösung, zu deren Erarbeitung wir unsere Mitarbeit ausdrücklich anbieten.

Ein großes Lob gebührt auch der Richterakademie in Trier! Wir haben uns wiederum außerordentlich wohlgefühlt. Herzlichen Dank an Herrn Direktor Dr. Tratz, der Verwaltungsleiterin Andrea Meyer und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Tagung in Trier ermöglicht und uns einen tollen Rahmen bereitet haben.

Vielen Dank auch unserem Tagungsleiter Thomas Steinhauer, der nicht nur im Vorfeld der Tagungen sehr engagiert war sondern auch beide Gruppen zielführend und aufmerksam betreute.

*Christopher Zipf
Jugendvertreter*

Pilotprojekt zur elektronischen Rechtspflegerprüfung gestartet

200 Laptops, fast 200 Studierende und insgesamt ein beeindruckendes Bild - das war der erste Eindruck, den Thomas Steinhauer (stellvertretender Vorsitzender des Hauptpersonalrats beim Ministerium für Justiz) und Jan Hoffmann (Vertreter des Landesjugendteams, BDR RLP) beim Betreten der Stadthalle in Hockenheim erhielten. Beide besuchten die zweite elektronische Testprüfung der Hochschule für Rechtspflege, Schwetzingen am 21.11.2018 um sich ein Bild von dem aktuellen Stand des Projekts zu machen und den Vorgang mit den Verantwortlichen, sowie den Studierenden selbst aktiv zu begleiten.

Ziel des Pilotprojekts ist die Einführung der elektronischen Rechtspflegerprüfung, die bei erfolgreichem Verlauf des Projekts ab 2022 für die Studierenden obligatorisch ist. Ab 2019 besteht die Möglichkeit zu wählen: die Diplomprüfung wie gewohnt schriftlich abzulegen oder auf einem Laptop.

Mit der Programmierung und der Durchführung des Projekts hat das Landesjustizprüfungsamt Baden-Württemberg die Firma IQUL GmbH beauftragt, die auf elektronische Prüfungen spezialisiert und erfahren mit deren Ablauf ist.

Dies wird auch im Eindruck von Thomas Steinhauer und Jan Hoffmann bestätigt: professioneller Aufbau in der Stadthalle Hockenheim sowie professionelles Personal, das hilfsbereit war und bereitwillig mit Rat und Tat zur Verfügung stand.

Neben den Vertretern des Landesjustizprüfungsamtes Baden-Württemberg, Herr Dr. Röhm und Frau Gilbert verschafften sich auch Vertreter aus Rheinland-Pfalz, nämlich Frau MinDirig Himmel vom Ministerium der Justiz, Herr Dr. Wünschig vom Landesjustizprüfungsamt Rheinland-Pfalz und Herr LRD Mrohs vom Oberlandesgericht Koblenz einen ersten Eindruck vom Verlauf der elektronischen Rechtspflegerprüfung. Ebenfalls anwesend waren der Leiter des Projekts der Firma IQUL, Herr Dr. vor dem Esche und Vertreter des Beck Verlags.

Direkt im Anschluss an die Probeklausur bestand die Möglichkeit der rheinland-pfälzischen Studierenden, ihre Eindrücke mit den offiziellen Vertretern aus Rheinland-Pfalz auszutauschen.

Erfahrungen vom Vortag haben gezeigt, dass noch einige Dinge zu verbessern sind. So gab es bei der Testklausur im Grundbuchrecht noch Probleme mit der Eintragung ins

Grundbuch– hier wurde zugesichert, diese in Zusammenarbeit des Landesjustizprüfungsamtes Baden-Württemberg mit der Firma IQUL zu beheben.

Ein weiteres Problem stellt die Heranführung der kommenden Studiengänge an das neue Programm dar. So ist zunächst nur die elektronische Diplomprüfung geplant und umsetzbar. Klausuren in den Studienabschnitten müssen weiterhin handschriftlich erstellt werden.

Auch über die Hardware wird noch diskutiert. So bemängelten einige Studierende, dass die Tastatur nicht einer herkömmlichen PC Tastatur gleicht – insbesondere der Nummernblock wird vermisst.

Die Teilnehmer*innen des Pilotprojekts waren insgesamt aber zufrieden und zeigten sich der elektronischen Prüfung nicht abgeneigt. Insgesamt verblieb ein recht positiver erster Eindruck des Pilotprojekts, da alle Beteiligten gewillt scheinen, dieses im Sinne der Studierenden erfolgreich umzusetzen. Das neugegründete Landesjugendteam BDR und auch der Hauptpersonalrat werden das Projekt weiterhin aktiv begleiten und auftretende Probleme ansprechen.

Auch jeder Studierende kann und sollte zur stetigen Verbesserung des Projekts seinen Beitrag leisten. Auf der Online Plattform „Ilias“, die in Schwetzingen genutzt wird, können sie (geplant ist dies auch für die Studierenden des Studienabschnitts I) von zuhause aus das neue Prüfungsprogramm testen – mit eigens dafür erstellten Übungsfällen. Sollten hier Probleme auftauchen oder Verbesserungen vorgeschlagen werden können, gibt es die Möglichkeit, über einen Button diese direkt an die Entwicklerfirma IQUL zu melden. Hiervon sollten alle Studierende Gebrauch machen.

Bis jetzt wurde im Studium II eine „scharfe“, also benotete Klausur über drei Stunden im Fach Justizverwaltung elektronisch geschrieben, welche auch elektronisch korrigiert wird. Weiterhin wurde am selben Tag eine dreistündige Testklausur im Grundbuchrecht und einen Tag später im Fach Gesamtvollstreckung geschrieben. Letztere werden nicht gewertet.

Im März 2019 sollen zwei weitere elektronische Testklausuren geschrieben werden – eine benotete im Kostenrecht und eine nicht gewertete im Registerrecht. Im Anschluss daran müssen sich die Studierenden entscheiden, ob sie ihr Diplom elektronisch oder schriftlich ablegen möchten.

Im Jahre 2022 soll nach erfolgreicher Durchführung des Pilotprojekts die Diplomprüfung der Rechtspfleger in Schwetzingen ausschließlich elektronisch abgelegt werden. Bis dahin ist es allerdings noch ein langer Weg – viel Zeit also, sich darauf einzustellen und um an Verbesserungen zu arbeiten.



*Jan Hoffmann
Dipl. Rechtspfleger (FH)
AG Ludwigshafen*

*Thomas Steinhauer
Dipl. Rechtspfleger (FH)
Amtsgericht Zweibrücken*

Treffen der BDR-Jugendvertreter in Leipzig

Vom 25.01.2019 bis zum 27.01.2019 fand das Treffen der BDR Jugendvertreter/-innen aus den einzelnen Landesverbänden auf Bundesebene in Leipzig statt. Ganz unter dem Motto „Junge Leute im BDR – Was bewegen“ fand ein reger Austausch zwischen den einzelnen Jugendvertretern statt. Hierbei wurden verschiedenste Themenpunkte besprochen, wie zum Beispiel die Mitgliedergewinnung im Jugendbereich oder die Erarbeitung eines gemeinsamen Projekts für 2019. Ein besonderes Augenmerk wurde auf den Austausch der Strategien und Konzepte der Landesverbände geworfen. Der Veranstaltung wohnte Liv Grolik (stellv. Vorsitzende) für die dbb-Jugend (Bund) bei. Umrandet wurde die Veranstaltung von gemeinsamen Aktivitäten, wie z.B. einem Besuch in einem „Escape-room“ oder einer Führung durch das Bundesverwaltungsgericht nebst Einblicken in die Tätigkeit der Rechtspfleger vor Ort. Das Treffen war sehr produktiv und ein erfolgsversprechender Baustein für die länderübergreifende Zusammenarbeit in der Jugend.

*Christopher Zipf
Dipl. Rechtspfleger (FH)
Amtsgericht Neustadt an der Weinstraße*

dbb Hauptvorstandssitzung am 27.11.2018 in Bingen

Finanzministerin Doris Ahnen steht Rede und Antwort

Am 27.11.2018 fand im NH Hotel Bingen die Sitzung des dbb Hauptvorstandes statt. Finanzministerin Doris Ahnen war der Einladung der dbb Landesvorsitzenden Lilli Lenz gefolgt und nahm zu Beginn der Vorstandssitzung zur Situation des öffentlichen Dienstes in Rheinland-Pfalz Stellung. Mit der angekündigten Erhöhung der Beamtenbesoldung von „2 mal 2%“ vom 05.06.2018 sei ein wichtiger Schritt getan, um Rheinland-Pfalz im Wettbewerb der Bundesländer um die besten Köpfe, im verdichteten Mittelfeld der Besoldungsgefüge zu etablieren. Dass die Erhöhung der Beamtenbesoldung noch nicht in einem Gesetzesentwurf Niederschlag gefunden habe, sei alleine dem Umstand geschuldet, dass man die Tarifrunde im Frühjahr 2019 abwarten wolle. Schließlich werde die Beamtenbesoldung an den Tarifabschluss gekoppelt. Die Umsetzung zum 01.07.2019 sei jedoch dadurch nicht in Gefahr. Auf die Frage aus dem Plenum, ob dieser Trend bei der Beamtenbesoldung über die geplanten zwei Jahre hinaus anhalten würde um damit erfolgte Fehler vergangener Jahre seitens der Landesregierung zu revidieren, antwortete Doris Ahnen, sie werde niemals etwas versprechen, das sie nicht halten könne. Neben der Verbesserung bei der Besoldung sei es ihr ebenso wichtig, Personalersatz zu generieren. Hier nannte sie exemplarisch den Bereich der Justiz, des Strafvollzugs und der Polizei sowie der Lehrer. Gleichwohl werde sie an anderer Stelle aber auch Stellen abbauen. Den Kampf um gutes Personal über Landes- und Bundesgrenzen hinaus, sehe sie mit Sorge und sei nicht bereit, dies weiter hinzunehmen. Hier seien Gespräche, insbesondere mit Bundesbehörden, erforderlich.

*Jella Fiebach
Dipl. Rechtspflegerin (FH)
Amtsgericht Betzdorf*

Diplomierungsfeier 2018

Drei Jahre intensiven Studiums inklusive Praxissemester bei Gerichten und Staatsanwaltschaften haben sich gelohnt: In einer DENK-würdigen Feierstunde mit rund 500 Gästen haben 183 Absolvent*innen der Fachhochschule für Rechtspflege ihre Diplomurkunde erhalten und wurden in den „Ernst des Lebens“ entlassen.



Rektor Frank Haarer betonte in seiner Festansprache, dass „der Studiengang Diplomrechtspfleger der anspruchsvollste sei, den man an einer Hochschule des öffentlichen Diensts studieren könne“ und lobte den Fleiß und Eifer der Absolventen und Absolventinnen. In seinem Festvortrag erinnerte der Präsident des Pfälzischen Oberlandesgerichts Zweibrücken Bernhard Thurn daran, dass es einen Rechtsstaat nach Stimmungslage nicht gebe, dass rechtsstaatliche Prinzipien auch nicht durch Kritik oder In-Frage-Stellen durch Medien oder Politik aufgegeben werden dürften. Mit auf den Weg gab er den neuen Kolleginnen und Kollegen, dass „Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger das Recht im wahrsten Sinne des Wortes pflegten und daher auch in ihrem selbständigen Arbeiten verantwortlich entscheiden und im Umgang mit den Bürgern den Sachverhalt verständlich erklären müssten, um wieder mehr Vertrauen in die Justiz zu schaffen“. Erleichterung und Freude war den neuen Kolleginnen und Kollegen anzusehen, aber ebenso ihren Angehörigen, die –so kam es in der Festansprache der Studierendenvertreter zum Ausdruck- mitgelitten und mitgefiebert hätten, und daher eines besonderen Danks bedurften. Denkwürdig war die Veranstaltung auch insofern, als die Feier musikalisch untermalt wurde mit einem Song von US-Popstar Miley Cyrus: „The Climb“, der wohl am besten die Gefühlswelt insbesondere in der Abschlussphase mit Prüfungsmarathon von sieben Klausuren und vier mündlichen Prüfungen widerspiegelt:

*„Ich kann es fast sehen:
Den Traum, den ich gerade träume, aber
da ist eine Stimme in meinem Kopf, die sagt
"Du wirst ihn niemals erreichen"
Jeder Schritt, den ich mache
Jede Bewegung, die ich mache, fühlt sich an, als
hätte ich meine Richtung verloren,
mein Vertrauen schwankt.
Aber ich muss weiter versuchen,
meinen Kopf hochhalten.
Es wird immer einen anderen Berg geben.
Ich werde ihn immer bewegen wollen.*

*Es ist immer wieder ein harter Kampf
Manchmal musst du verlieren
Es geht nicht darum, wie schnell ich dort hinkomm'
Es geht nicht darum, was auf der anderen Seite wartet
Es ist der Aufstieg.“*

**Er ist geschafft! Der Aufstieg! Herzlich willkommen!
Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung! Wir freuen uns, dass Sie da sind!**

Der Prüfungsdurchschnitt lag bei 6,72 Punkten und damit deutlich über dem des Vorjahres (6,26 Punkte). Die Durchfallquote lag bei 3,17 %. Unter den Absolventinnen und Absolventen, die hervorragend (11 Punkte und mehr) abgeschnitten haben, sind auch die neuen Kollegen aus Rheinland-Pfalz: Bastian Seiwert (LG Frankenthal) und Sarah Selzner (AG Hermeskeil).



Kulturhistorisches Highlight in Alken

- Feierabendtreffen des BV Koblenz –



Ein kulturgeschichtliches Highlight erlebten die Teilnehmer des Feierabendtreffens in Alken am 19.09.2018 in der alten Pfarrkirche St. Michael. In Form einer rund einstündigen Multimediapräsentation wurde sowohl durch die 1000-jährige Geschichte der ehemaligen Alkener Pfarrkirche, als auch derjenigen des Ortes Alken selbst einschließlich der Burg Thurant und der gesamten Rhein-Mosel-Region während dieses Zeitraumes geführt. Durch entsprechende Einschübe in der Präsentation wurden jeweils vorab die, zum näheren Verständnis der regionalen und örtlichen Vorkommnisse erforderlichen, national- und globalhistorischen Aspekte erläutert. Während der Vermittlung der kunstgeschichtlichen Sehenswürdigkeiten der St. Michaels-Kirche (u.a. Fresken im Chorraum aus der Zeit um 1350, übrige Fresken um 1450, gotische Madonna aus dem 14. Jahrhundert) wurden diese, zeitgleich mit deren Erläuterung en detail auf der Präsentationsleinwand, durch Spotlights im Kirchenraum eindrucksvoll angestrahlt.

Gerade die regionalhistorischen Auswirkungen großer Ereignisse der Geschichte sind oftmals wenig bekannt, dafür aber für die dort beheimatete Bevölkerung umso interessanter, da plötzlich auch große Geschichte vor der eigenen Haustür fassbar wird, was die Alkener Präsentation umso wertvoller macht.

Überdies ist die alte Michaels-Kirche bekannt wegen ihres sich in der Krypta befindlichen Beinhauses, welches von außen durch eine doppelt vergitterte Öffnung einsehbar ist, als auch wegen seines alten, heute nicht mehr genutzten Friedhofes mit seinen uralten Grabkreuzen, die Ältesten von 1557. Das Beinhaus entstand im Zuge der großen Pestepidemien (1349) und der daraus resultierenden Überbeanspruchung des räumlich sehr kleinen Friedhofes. Da es bereits kurz nach dem Jahr 1400 wieder geschlossen wurde und seither nicht wieder genutzt wurde, stellen die darin befindlichen Gebeine heute einen besonderen wissenschaftlichen Wert dar.

Nach Beendigung der Präsentation und Besichtigung des Friedhofes begaben sich die Teilnehmer in die Straußwirtschaft „Weingut Hammes“ zum Abendessen und anschließendem Erfahrungsaustausch. Hierbei wurden Probleme wie Unterbesetzung, Beförderungsstau und Stellennachkegellung, die laufende Beurteilungskampagne und die daraus folgende Beförderungsauswahl, hierbei wiederum insbesondere die aus der neuen BeurteilungsVV resultierende Ohnmacht der Bezirkspersonalräte bei der Besetzungsentscheidung (Stichwort: Es gibt unter Berücksichtigung der Vorbeurteilung keine zwei gleich beurteilten Bewerber mehr) und die mangelnde Transparenz im Beurteilungsverfahren, sowie – last but not least – die aus der Vertrauensarbeitszeit vielerorts resultierenden innerbetrieblichen Probleme, diskutiert.

Zur Milderung der Unterbesetzung hat der BDR bereits Beachtliches erreicht, was sicherlich auch in den kommenden Jahren deutlich spürbar werden wird, bei anderen Problemen jedoch bleibt für uns alle noch viel zu tun.

Nicht unerwähnt bleiben soll abschließend noch die gute Küche des Weingutes Hammes und die lobenswerte Übernahme sämtlicher Getränkekosten durch den BDR. Die Multimediapräsentation kann nach vorheriger Anfrage bei der St. Michaelsbruderschaft Alken e.V. kostenlos vorgeführt werden (Link: <https://www.alken.de/gemeinde/alkener-vereine/976-michaelsbruderschaft-alken>).

*Thomas Weber
Dipl. Rechtspfleger (FH)
AG Mayen*

Wichtige Termine zum Vormerken

- ☞ Bundespräsidiumssitzung vom 28.03. – 30.03.2019 in Berlin
- ☞ 13.05. bis 15.05.2019 dbb Gewerkschaftstag in Mainz
- ☞ 12.06. bis 14.06.2019 Bänkertagung
- ☞ 12.06.2019 Sitzung der Landesleitung in Biersdorf
- ☞ 13.06.2019 Sitzung des Präsidiums in Biersdorf
- ☞ Fortbildung des Fördervereins für Rechtsreform und Rechtspflegerfortbildung e.V. zum Thema „Nachlassrecht“ vom 24.06.2019 bis 26.06.2019 in Rotenburg an der Fulda
- ☞ Gemeinsame Sitzung der Bezirksverbände des OLG Zweibrücken am 16.09.2019
- ☞ Bundesrechtspflegertag in Berlin am 17.09.2020